
Vorwort

Chinas globaler Aufstieg ist inzwischen über die wirtschaftlichen Kräfteverschiebungen hinaus auch zu einer politischen Herausforderung geworden. Die chinesische Regierung ist zu einem der wichtigsten Akteure in der internationalen Politik aufgestiegen. Chinas globale Präsenz fordert zunehmend die Dominanz westlicher Mächte heraus. Die Anpassungs- und Gestaltungsfähigkeit, die China in der Durchsetzung eines umfassenden nationalen Modernisierungsprogramms sowie in der Abstützung dieses Programms durch gezieltes innen- und außenpolitisches Handeln demonstriert, wird von vielen Diplomaten, Medien und Wissenschaftlern zusehends als Teil eines Systemwettbewerbs begriffen: Das nach dem Ende des Kalten Krieges global unangefochtene Leitbild der marktwirtschaftlichen Demokratie könnte durch die wachsende wirtschaftliche und technologische Stärke eines autoritär regierten China dauerhaft geschwächt werden.

Die chinesische Politik hat die Chancen der wirtschaftlichen Globalisierung mit einer Beweglichkeit und einer Ausdauer zu nutzen verstanden, die kaum jemand diesem politischen System noch in den 1990er Jahren zugetraut hatte. Wie aber kann ein auf den ersten Blick so starres politisch-administratives Institutionensystem in der Lage sein, eine so außergewöhnliche Anpassungs- und Innovationsleistung zu erbringen?

Ohne eine sorgfältige Analyse des politischen Systems ist ein fundiertes Verständnis des Aufstiegs der Volksrepublik China (VRC) nicht möglich. Der Begriff des politischen Systems umfasst Strukturen (Institutionen bzw. Organisationen) und Prozesse (Interaktionen staatlicher, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Akteure), in deren Rahmen allgemein verbindliche Entscheidungen und Maßnahmen vorbereitet, beschlossen, umgesetzt und revidiert werden. In der Analyse des chinesischen politischen Systems orientiert sich dieses Buch an folgenden Leitfragen:

- Welchen Anteil haben politisches System und Staatstätigkeit an der wirtschaftlichen Transformation Chinas?

- Welche Konsequenzen haben wirtschaftliche Modernisierung und weltwirtschaftliche Integration für das politische System?
- Ist das politische System zur Anpassung an veränderte ökonomische, technologische, gesellschaftliche und internationale Bedingungen fähig?
- Welche Ergebnisse bringt die Staatstätigkeit in maßgeblichen Feldern der politischen Gestaltung hervor?
- Sind Kräfteverschiebungen in der chinesischen Politik erkennbar, die über kurzfristige personelle und politische Umbrüche hinaus fortwirken werden?
- Welche Potenziale und Risiken werden die mittelfristige Entwicklung des politischen Systems prägen?
- Welchen Einfluss hat Chinas politisches und wirtschaftliches System als alternatives Leitbild im Systemwettbewerb mit marktwirtschaftlichen Demokratien?

Im Zentrum dieser Abhandlung stehen somit nicht statische Momentaufnahmen der derzeitigen Machtverhältnisse, sondern dynamische Aspekte der Elastizität und Zukunftsfähigkeit des politischen Systems: Nur ein politisches System, das die Fähigkeit zur Anpassung an sich verändernde sozioökonomische Bedingungen und zur politisch-institutionellen Erneuerung besitzt, kann soziale und politische Spannungen in konstruktiver Weise verarbeiten und so einem Zusammenbruch des bestehenden Ordnungsgefüges zuvorkommen. Es wird zu prüfen sein, inwieweit das politische System der VRC diesen Anforderungen gerecht wird.

Politikgestaltung und Staatstätigkeit in China weisen Ablauf- und Handlungsmuster wie auch Methoden und Instrumente auf, die sich markant von demokratischen Verfassungsstaaten und auch von anderen großen Schwellenländern (etwa Indien, Brasilien oder Mexiko) unterscheiden. Zentrale Mechanismen der politischen Kommunikation (Propaganda), politischen Prioritätensetzung und Prioritätenanpassung (Entwicklungsplanung; Zielvorgaben im Kadersystem), Politikinnovation und Politiküberprüfung (experimentierende Staatstätigkeit) sowie der Politikdurchsetzung (Krisenmodus; Kampagnen; Repression) gehen auf besondere Organisations- und Mobilisierungserfahrungen der Kommunistischen Partei Chinas (KPC) zurück. Daraus ergeben sich aus international vergleichender Sicht vielfältige unkonventionelle Formen der Staatstätigkeit. Manche Besonderheiten Chinas in der Festlegung und Umsetzung politischer Handlungsprogramme lassen sich auf institutionelle Besonderheiten eines autoritären Parteistaates zurückführen. Bemerkenswert ist jedoch, wie diese bekannt erscheinenden Instrumentarien im Laufe der Reform- und Öffnungsperiode an völlig neue staatliche Handlungserfordernisse angepasst wurden und deshalb unerwartete Ergebnisse hervorbringen konnten.

Dieses Buch soll zu einem differenzierten Verständnis der Voraussetzungen, Potenziale und Risiken der politischen Entwicklung Chinas beitragen. Innenpolitische

Kräfteverschiebungen werden in ihrer engen Verknüpfung mit wirtschaftlichem, gesellschaftlichem, technologischem und außenpolitischem Wandel dargelegt. Die Hauptkapitel behandeln Fragen der politischen Führung, der politischen Institutionen, des Verhältnisses von Staat und Wirtschaft sowie von Staat und Gesellschaft. Hinzu kommt ein gegenüber bisherigen Auflagen dieses Buches völlig neu konzipiertes Kapitel mit Fallstudien zur Politikgestaltung und Staatstätigkeit in konkreten Politikfeldern – von der Verwaltungsreform über die Industrie- und Umweltpolitik bis hin zum Katastrophenmanagement. Das abschließende Kapitel geht auf grundlegende Entwicklungsperspektiven und mögliche Zukunftsszenarien ein.

Das Buch basiert auf in den vergangenen 25 Jahren entstandenen Forschungsarbeiten, auf einer umfassenden Auswertung chinesischer Quellen und auf dem neuesten Stand der internationalen Chinaforschung. In unserer Forschungstätigkeit haben wir von den Studien und Anregungen einer Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen profitiert, die wir hier nicht einzeln aufführen können, auf deren Werke wir aber in diesem Buch gezielt hinweisen. Wir verzichten in diesem Buch auf einen Fußnotenapparat, da der Verweis auf eine Unzahl chinesischer Quellen für eine Überblicksdarstellung des politischen Systems Chinas (die sich an ein allgemeines Publikum, nicht nur an Chinaforscher richtet) nicht sinnvoll erscheint. Stattdessen wird im Text in runden Klammern (Kurzzitierweise mit Nachnamen der Autoren und Erscheinungsjahr) auf wichtige vertiefende Werke verwiesen, auf die sich unsere Analyse bezieht und die im Literaturverzeichnis am Ende dieses Buches aufgeführt sind.

Diese komplett überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Neuauflage ist nicht als Werk eines Einzelautoren entstanden, sondern durch die enge Zusammenarbeit der Chinaforscher und Fellows am Mercator Institut für China-Studien (MERICS) mit Sitz in Berlin. Besondere Anerkennung und Dankbarkeit verdient Marie Hoffmann, ohne deren vehementen Einsatz und konsequente Sorgfalt dieses Manuskript nicht innerhalb eines begrenzten Zeitraums hätte fertiggestellt werden können. Um die kreative Gestaltung der Grafiken in diesem Buch hat sich Johannes Buckow verdient gemacht. Für die effektive gemeinsame Arbeit an diesem umfassenden Werk bin ich den Kolleginnen und Kollegen am MERICS zutiefst dankbar. Es ist eine Freude, mit so kompetenten, energischen und im besten Sinne neugierigen Menschen zusammenzuarbeiten.

Berlin, im August 2015

Sebastian Heilmann

Das politische System der Volksrepublik China

Heilmann, S. (Hrsg.)

2016, XXVI, 476 S. 33 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-07227-8